

Informationsvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 018/FB3/2015



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Stadtausschuss	23.02.2015	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	02.03.2015	öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister, Herr Wacker

Betreff: Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Eilenburg für das
Wirtschaftsjahr 2013

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Eilenburg für das
Wirtschaftsjahr 2013 zur Kenntnis.

Wacker
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

Gemäß § 99 Absatz 2 SächsGemO hat die Gemeinde zur Information der Stadträte und Einwohner einen Bericht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bis 31.12. eines jeden Jahres vorzulegen.

Die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Beteiligungsbericht ist gemäß § 99 Absatz 4 SächsGemO ortsüblich bekanntzumachen.

finanzielle Auswirkungen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	-----------------------------	--

Gremium	Bemerkung
Stadtausschuss	
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	



Beteiligungsbericht

der Großen Kreisstadt

Eilenburg

für das Wirtschaftsjahr

2013

Gemäß § 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2013 führt die Stadtverwaltung Eilenburg die jährliche Berichterstattung und Information für Stadtratsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung und wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen und Zweckverbände fort, an denen die Stadtverwaltung beteiligt ist.

Der Bericht eröffnet einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Eilenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Grundlage dafür sind die geprüften Jahresabschlüsse 2013. Auch im Berichtsjahr 2013 wurde die Arbeit in den Beteiligungsunternehmen so fortgesetzt, dass der Stadtverwaltung Eilenburg keine finanziellen Risiken entstanden sind. Die Ergebnisse der einzelnen Unternehmen zeigen, dass sie in der Lage sind, ihre Aufgaben effektiv und zuverlässig zu erfüllen.

Der Bericht entstand nach den gesetzlichen Grundlagen der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, § 99.

Hubertus Wacker
Oberbürgermeister

Eilenburg, 06.02.2015

Redaktionsschluss: 06.02.2015

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Definition der Kennzahlen	2
A Beteiligungsübersicht	3
A.1 Beteiligungen der Stadt	4
A.2 Zweckverbände der Stadt	4
B Finanzbeziehungen.....	5
B.1 Gewinnausschüttungen.....	5
B.2 Zuschüsse	5
B.3 Umlagen an Zweckverbände	5
B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.	5
B.4.1 Darlehen	5
B.4.2 Bürgschaften	6
B.4.3 Überblick Sicherheiten 2013.....	6
B.5 Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen 2013	7
C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg	8
C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	8
C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH	14
C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH	21
C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH	26
C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	30
C.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“	34
D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg	39
D.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“	39
D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	45

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
AGH	Arbeitsgelegenheit 1-€-Job
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AV	Anlagevermögen
AZV	Abwasserzweckverband
BA-Studenten	Berufsakademie Studenten
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
DMBilG	D-Mark Bilanzgesetz
dav.	davon
DSD	Duales System Deutschland
DKB	Deutsche Kreditbank AG
EWV mbH	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
GA	Geschäftsanteil der Stadt
gem.	gemäß
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GK	gezeichnetes Kapital der Stadt/Muttergesellschaft
GM	Geschäftsanteil der Muttergesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbH i.G.	GmbH in Gründung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister
HER	Haushaltseinnahmereste
HAR	Haushaltsausgabereste
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KomHVO	Kommunale Haushaltsverordnung
KR	Kassenrest
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
L-Bank BW	Landesbank Baden - Württemberg
MHB-Kredit	Münchner Hypothekenbank
NL	Niederlassung
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
stellv.	stellvertretend
SWE GmbH	Stadtwerke Eilenburg GmbH
u.ä.	und ähnliches
u.a.	unter anderem
UV	Umlaufvermögen
VEW	Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen
vgl.	vergleiche
Vj.	Vorjahr
VmH	Vermögenshaushalt
VwH	Verwaltungshaushalt
WE	Wohneinheiten
WEMAG	Westmecklenburgische Energieversorgung AG
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZV	Zweckverband

Definition der Kennzahlen

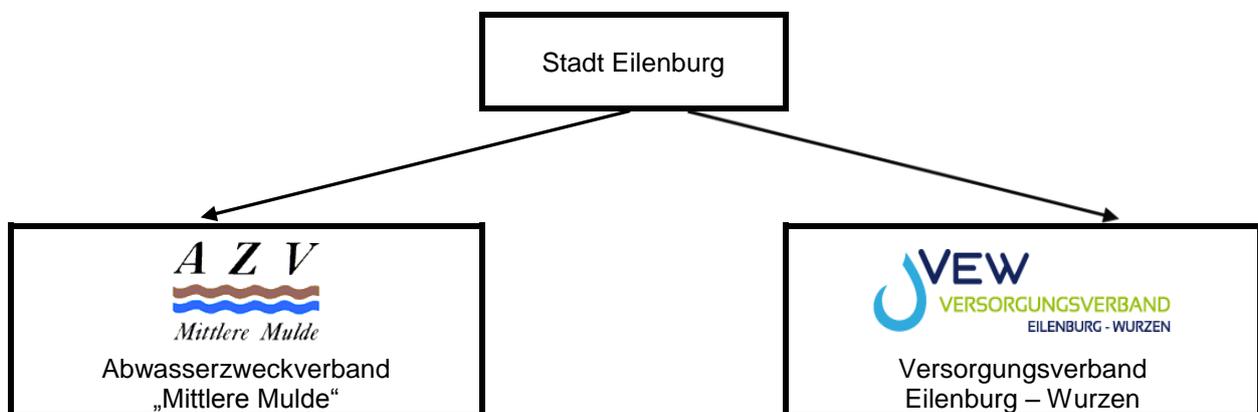
Materialintensität/ Materialaufwandsquote	=	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalaufwand pro Kopf	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Eigenkapitalanteil von Sonderposten} + \text{Ertragszuschüsse} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Anlagendeckungsgrad	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

A Beteiligungsübersicht

Die Stadt Eilenburg ist im Berichtsjahr 2013 an drei Unternehmen unmittelbar beteiligt. Durch zwei unmittelbare Beteiligungen ist die Stadt an je einem weiteren Unternehmen mittelbar beteiligt. Die EWV mbH stellt eine Eigengesellschaft der Stadt dar. Die Kulturunternehmung Eilenburg wird als Eigenbetrieb geführt.

Stadt Eilenburg			
Eigengesellschaft	Beteiligungen		Eigenbetrieb
	unmittelbar	mittelbar	
<p>EWV Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungs- Gesellschaft mbH</p> <p>GA: 100% GK: 26.000 EUR</p>	<p>SWE Stadtwerke Eilenburg GmbH</p> <p>GA: 51% GK: 530.400 EUR</p> <p>REMONDIS Eilenburg GmbH</p> <p>GA: 47,2% GK: 61.360 EUR</p> <p>KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia</p> <p>= 0,0372%</p>	<p>Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH</p> <p>GM: 100% GK: 76.750 EUR</p> <p>enviaM AG (1,73% KBE/ 20,45% KME)</p>	<p>Kulturunternehmung Eilenburg (Städtischer Eigenbetrieb)</p>

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Eilenburg im Jahr 2013 Mitglied in zwei Zweckverbänden.



A.1 Beteiligungen der Stadt

Die Stadt Eilenburg verfügt über einen überschaubaren Bestand an Beteiligungen an kommunalen Unternehmen, welche die Geschäftsfelder Wohnungswirtschaft, Versorgung und Entsorgung und den sozialen Dienstleistungsbereich umfassen.

Alle Gesellschaften konnten das Jahr 2013 mit positiven Ergebnissen abschließen. An die Gesellschafter erfolgten durch die Remondis Eilenburg GmbH und durch die Stadtwerke Eilenburg GmbH in 2013 Gewinnausschüttungen aus den erwirtschafteten Ergebnissen des Jahres 2012, die im Haushalt des Jahres 2013 der Stadt Eilenburg ersichtlich sind.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag in EUR	2013	2012	2011
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	67.052,32	52.324,06	2.664,42
Stadtwerke Eilenburg GmbH	731.352,69	1.074.813,07	1.198.304,95
Remondis Eilenburg GmbH	349.474,20	244.700,64	642.124,86

A.2 Zweckverbände der Stadt

Die Stadt Eilenburg ist Mitglied in zwei Zweckverbänden, die zum einen der Abwasserentsorgung und zum anderen der Wasserversorgung dienen. Die Zweckverbände werden einerseits nach kommunalem Haushaltsrecht (AZV „Mittlere Mulde“) und andererseits nach Eigenbetriebsrecht (Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen) kostendeckend und ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt.

B Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den kommunalen Unternehmen beschränken sich für den Berichtszeitraum einnahmeseitig auf Gewinnausschüttungen und Konzessionsabgaben. Laufende Zuschüsse und Verlustabdeckungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Außerhalb des Berichtszeitraumes bestehen weitere Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten, die jeweils im Haushalt der Stadt erläutert sind.

B.1 Gewinnausschüttungen

In den vergangenen Jahren waren folgende Gewinnausschüttungen haushaltswirksam zu verzeichnen.

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2013	2012	2011
Stadtwerke Eilenburg GmbH	760.000,00 aus Gewinn 2012	959.000,00 aus Gewinn 2011	2.100.000,00 aus Gewinn 2010
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	326.262,30	411.691,51	901.514,25
REMONDIS Eilenburg GmbH	200.000,00 aus Gewinn 2012	300.000,00 aus Gewinn 2011	500.000,00 aus Gewinn 2010
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	96.942,66	119.191,80	198.653,00

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

B.2 Zuschüsse

Im Berichtszeitraum wurden keine laufenden oder investiven Zuschüsse an die Beteiligungen der Stadt gewährt.

Zur Finanzierung der Aufgaben des Eigenbetriebes Kulturunternehmung Eilenburg wurden im Jahr 2013 Mittel in Höhe von 750.000 EUR aufgewendet.

B.3 Umlagen an Zweckverbände

Die Betriebskosten zur Straßenentwässerung an den AZV betragen im Berichtsjahr 2013 (wie im Vorjahr) 208.971,46 EUR.

Weitere Umlagen zur Deckung des Finanzbedarfs der Zweckverbände waren nicht erforderlich.

B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.

Finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt und den Beteiligungen bestehen in folgender Form:

B.4.1 Darlehen

Für das Objekt Grenzstraße 21-32 wurde der EWV mbH gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. 83/02 vom 04.11.2002 ein Darlehen i. H. v. 607.414,77 EUR gewährt. Das Darlehen resultiert aus der Umschuldung eines Kommunaldarlehens bei der SAB zu Lasten der Stadt Eilenburg zur Erreichung

günstigeren Konditionen. Zwischenzeitlich erfolgte eine Umschuldung zur L-Bank Baden-Württemberg. Der Schuldendienst wird durch die EWV mbH direkt und in voller Höhe an die L-Bank BW geleistet. Zum 31.12.2013 wird ein Bestand von 368.753,85 EUR ausgewiesen.

Das Darlehen an den VEW ist ebenfalls mit einem Kredit verbunden, welcher durch die Stadt Eilenburg getilgt wird. Es erfolgt eine Weiterberechnung an den Versorgungsverband in jährlichen Raten. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2013 in Höhe von 36.521,36 EUR.

Die Darlehen werden im Schuldenstand der Stadt Eilenburg nachgewiesen.

Darlehen	valutierender Betrag zum 31.12.2013
EWV	368.753,85 EUR
VEW	36.521,36 EUR

B.4.2 Bürgschaften

Durch die Stadt Eilenburg wurde eine Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Stadtwerke Eilenburg GmbH (1.869,9 TEUR) übernommen, die durch eine Rückbürgschaft (916,2TEUR = 49 % der Gesellschaftsanteile der WEMAG Schwerin) gedeckt ist. Daneben besteht eine weiche Patronatserklärung der Stadt bei der Commerzbank AG, NL Leipzig sowie eine weiche Patronatserklärung bei der Sachsen LB, Landesbank Sachsen für die Stadtwerke Eilenburg GmbH (Tabelle Nr. 1-3). Haftungsansprüche gegen die Stadt ergeben sich aus weichen Patronatserklärungen im Regelfall nicht.

Im Zusammenhang mit der Umschuldung der MHB-Kredite der EWV mbH hat die Stadt Eilenburg gegenüber den Gläubigerbanken DKB und SAB Bürgschaften von insgesamt 1,5 Mio. EUR abgegeben. Es handelt sich hier um Ausfallbürgschaften, die im Falle der Zahlungsunfähigkeit zum Tragen kommen (Tabelle Nr. 5 und 6). Die Bürgschaft der EWV zugunsten der DKB wurde im Rahmen der Sanierungsverhandlungen tilgungsfrei gestellt.

B.4.3 Überblick Sicherheiten 2013

Ifd. Nr.	Art	Grundlagen der Bürgschaft/ Patronatserklärung (PE)		Kreditstand zum 01.01.2013	Tilgung	Kreditstand zum 31.12.2013
		Kreditaufnahme/ Nennbetrag	Jahr			
Stadtwerke Eilenburg						
1	Ausfallbürgschaft	1.869.880 EUR	1998	1.159.000 EUR	75.000 EUR	1.084.000 EUR
2	Stützungserklärung (weiche PE)	5.112.918 EUR	1998	785.000 EUR	142.000 EUR	643.000 EUR
3	Weiche PE	1.869.884 EUR	1998	134.000 EUR	133.000 EUR	1.000 EUR
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft						
4	Ausfallbürgschaft (1.000 T€)	6.459.965 EUR	2007	1.000.000 EUR	0 EUR	1.000.000 EUR
5	Ausfallbürgschaft (500 T€)	3.180.000 EUR	2007	473.327 EUR	6.996 EUR	466.331 EUR

Avalprovisionen (= Entgelte für Übernahme von Bürgschaften, etc.) wurden durch die Stadtverwaltung Eilenburg nicht erhoben.

B.5 Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen 2013

	EWV mbH	SWE GmbH	REMONDIS Eilenburg GmbH
Gründungsjahr	1993	1996	1991
Rechtsform	GmbH	GmbH	GmbH
Stammeinlage TEUR	26	1.040	130
Anteil der Stadt am Unternehmen in %	100,0	51,0	47,2
Anteil der Stadt an Stammeinlage in TEUR	26	530,4	61,36
Anzahl der Mitarbeiter einschl. Azubi	20	32 + 1	24
Umsatz in TEUR	7.077	14.076	3.278
Materialaufwand/Aufwand für Lieferungen und Leistungen in TEUR	3.566	9.216	1.168
Personalaufwand in TEUR	713	1.735	899
Abschreibungen in TEUR	1.724	704	261
Jahresüberschuss in TEUR	15	731	349
Bilanzsumme in TEUR	50.889	15.679	2.146
Anlagevermögen in TEUR	46.977	10.511	1.201
Umlaufvermögen in TEUR	3.910	5.162	944
Eigenkapital in TEUR	5.795	8.519	1.762
Rückstellungen in TEUR	133	1.934	184
Verbindlichkeiten in TEUR	44.718	4.798	201

C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg

C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1993)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (100%)
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	18 Angestellte und 2 Auszubildende
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung:	Birgit Bendix-Bade
Gesamtprokura:	Kerstin Hartfiel
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Hubertus Wacker (Vorsitzender) Karl-Heinz Böhme Jürgen Prochnow Peter Burck Volker Enigk
Wirtschaftsprüfer:	MRT Mitteldeutsche Revision und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Gesellschafterversammlung trat im Jahr 2013 zu zwei Sitzungen zusammen.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Eilenburger Wohnungsverwaltung war bis zum 31.12.1990 ein Kommunalbetrieb und wurde ab 01.01.1991 als Eigenbetrieb der Kommune geführt. Das volkseigene Vermögen sowie die anteiligen Verbindlichkeiten wurden damit in das Eigentum der Kommune überführt. Mit Wirkung zum 01.07.1993 wurde dieser Eigenbetrieb in die Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH umgewandelt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Sie kann sämtliche damit zusammenhängende zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderliche Rechtsgeschäfte abschließen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Gesellschaft ist verpflichtet, für Planung, Jahresabschluss und Prüfung die Regeln der Sächsischen Gemeindeordnung zu beachten und durchzusetzen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind folgende Aspekte:

Der anhaltende demografische Wandel, sinkende Einwohnerzahlen und der Alterungsprozess der Bevölkerung nehmen Einfluss auf die Entwicklung des Wohnungsmarkts und treffen die EWV im Besonderen. Die Leerstandsquote bezogen auf die Wohnfläche ist im Vergleich zum Vorjahr zwar relativ gleich geblieben, liegt mit 24,5% jedoch weit über dem Branchendurchschnitt. Staatliche Förderprogramme (z.B. „Stadtumbau Ost“) konnten zwar die Entwicklung nicht nachhaltig verändern, leisten jedoch einen Beitrag zur Stabilisierung der Branche.

Die Bestände haben sich in den letzten Jahren stark verringert.

	2009	2010	2011	2012	2013
Wohnungseinheiten	2.195	2.105	2.051	1.979	1.977
Wohnfläche in qm	121.230	115.868	112.957	109.309	109.243
davon vermietet (Wohnfläche)	1.663 89.490	1.602 86.231	1.566 84.248	1.529 82.483	1.529 82.516
Vermietungsquote	73,8%	74,4%	74,6%	75,5%	75,5%
Gewerbeeinheiten	56	52	52	49	51
Gewerbefläche in qm	5.613	5.307	5.307	5.247	5.473
davon vermietet (Gewerbefläche)	43 4.504	42 4.481	40 4.379	42 4.726	42 4.872
Vermietungsquote	80,2%	84,4%	82,5%	90,1%	89,0%

die Quoten beziehen sich auf die Flächen, Stand: 31.12.2013

Das Jahresergebnis der EWV in Höhe von TEUR 15 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 50) verringert. Grund dafür sind der Höhe nach niedrigere Sondereffekte (TEUR 326) als im Vorjahr (TEUR 965).

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2013 hat das gestiegene Vermietungsergebnis, das durch höhere Mieteinnahmen und niedrigere Aufwendungen für Instandsetzung und Modernisierung als im Vorjahr geprägt ist. Erstmals konnten mehr Neuvermietungen als Kündigungen verzeichnet

werden. Zusätzlich wurden die Wohnflächen zu höheren Kaltmieten neuvermietet. Gegenläufig wirkte, dass 2013 keine Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Wohnbauten erzielt wurden.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin als angespannt zu beurteilen. Dennoch konnten im Berichtsjahr sämtliche fälligen Verbindlichkeiten zeitnah bedient werden. Auf Grund des gestiegenen Vermietungsergebnisses ist auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gestiegen. Die Investitionen sowie der Kapitaldienst für die aufgenommenen Darlehen konnten im Berichtszeitraum durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Risiken und Chancen des Unternehmens liegen in der nachhaltigen und sozialen Ausrichtung der Gesellschaft. So soll dem demografischen Wandel mit Konzepten zum lebenslangen Wohnen Rechnung getragen werden. Dabei bilden Wohnen im vertrauten Umfeld, Barrierefreiheit und wohnbegleitender Service eine Einheit. Vor diesem Hintergrund wird in 2014 und 2015 der alters- und behindertengerechte Umbau eines Objektes umgesetzt. Die Finanzierung ist durch ein Gesellschafterdarlehen und Eigenmittel sichergestellt.

Der Rechtsstreit bezüglich langfristig bestehender Leasingverträge über Heizungsanlagen konnte im Rahmen eines Vergleichs in 2014 beendet werden. Die Leasingverträge werden nicht fortgeführt und es sind keine Zahlungen zu leisten.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet die Gesellschaft mit einem leicht negativen Geschäftsergebnis (operatives Betriebsergebnis abzüglich Finanzergebnis).

Als Risiko ist weiterhin das Überangebot an Wohnungen in Eilenburg und das damit zusammenhängende Ertrags- und Liquiditätsrisiko zu nennen. Das in 2007 zwischen Gläubigern, Gesellschafterin und EWV geschlossene Sanierungskonzept soll die Liquidität der Gesellschaft langfristig sichern.

Weitere Risiken bestehen in der Abhängigkeit von der Marktsituation beim Verkauf des Aussonderungsbestands sowie von Förderprogrammen bei der Durchführung von Rückbaumaßnahmen.

Das wesentliche Risiko der Gesellschaft liegt in der weiteren Entwicklung der Vermietungsquote. Die Ertrags- und Liquiditätssituation der EWV hängt in den kommenden Geschäftsjahren im Wesentlichen von dem Wohnungsmarkt in Eilenburg und der Marktpositionierung der EWV ab.

Die Stabilität und Sicherung der Liquidität der EWV ist von der Einhaltung und dem Bestehen der zwischen Gläubigern, Gesellschafterin und EWV geschlossenen Sanierungsvereinbarung abhängig.

Eilenburger Wohnungsbau – und Verwaltungsgesellschaft mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2013

-- unter Gegenüberstellung der Vorjahresbeträge --

A K T I V A

		EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	- entgeltlich erworbene EDV-Software	2.790,00		5.834,00
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	46.958.109,63		47.800.790,34
	2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.299,00	46.977.198,63	20.603,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	andere Vorräte			
	- noch nicht abgerechnete Betriebskosten	2.185.210,65		2.110.313,14
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Vermietung	32.805,61		60.681,99
	2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	133.792,00		133.792,00
	3. sonstige Vermögensgegenstände	564.014,91		640.974,22
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	994.717,00	3.910.540,17	757.682,00
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		1.479,07	1.479,07
			50.889.217,87	51.532.149,76

P A S S I V A

		EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00
II.	Gewinnrücklagen			
	- Sonderrücklage gem. §27 DMBilG	5.702.359,91		5.702.359,91
III.	Bilanzgewinn	67.052,32	5.795.412,23	52.324,06
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse		242.007,01	111.431,53
C.	Rückstellungen			
	- sonstige Rückstellungen		133.550,00	121.550,00
D.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.819.249,14		42.781.119,24
	2. erhaltene Anzahlungen	2.132.343,08		2.134.062,75
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	607.494,19		453.947,19
	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	131.040,00		123.826,58
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	28.122,22		25.528,50
	davon			
	- aus Steuern EUR 13.119,18			
	(Vorjahr EUR 7.145,84)		44.718.248,63	
			50.889.217,87	51.532.149,76

**Eilenburger Wohnungsbau – und Verwaltungsgesellschaft mbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom Geschäftsjahr 2013**

-- unter Gegenüberstellung der Vorjahresbeträge --

GuV vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	<u>2013</u>		<u>2012</u>	
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	6.926.752,44		6.906.182,90	
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.312,00		373.427,50	
c) aus Betreuungstätigkeit	72.482,50		68.085,19	
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>76.202,48</u>	7.076.749,42	<u>85.887,69</u>	7.433.583,28
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestandes noch nicht abgerechneter Betriebskosten		<u>74.897,51</u>		<u>157.915,31</u>
3. Gesamtleistung		<u>7.151.646,93</u>		<u>7.275.667,97</u>
4. sonstige betriebliche Erträge		752.487,90		1.105.920,00
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufw. für Hausbewirtschaftung	./.	3.523.555,21	./.	3.798.560,60
b) Aufw. für Verkaufsgrundstücke	./.	11.431,41	./.	348.515,46
c) Aufw. für andere Lieferungen und Leistungen	./.	<u>30.780,34</u>	./.	<u>35.897,90</u>
		./.	3.565.766,96	./.
			./.	4.182.973,96
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	./.	605.034,36	./.	615.632,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.742,48 (Vorjahr EUR 1.743,00)	./.	<u>108.165,42</u>	./.	<u>119.879,54</u>
		./.	713.199,78	./.
			./.	735.511,93
7. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		./.	1.724.399,97	./.
				1.568.956,04
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		./.	311.459,02	./.
				413.318,95
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 3.013,55 (Vorjahr EUR 0,00)		23.236,72		17.684,07
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 1.366,68)		./.	1.590.123,04	./.
				1.640.226,84
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>22.422,78</u>		<u>./.</u>
12. außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>		<u>199.012,71</u>	
13. außerordentliches Ergebnis		<u>0,00</u>		<u>199.012,71</u>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		./.	535,98	./.
				706,78
15. sonstige Steuern		./.	7.158,54	./.
				6.930,61
16. Jahresüberschuss		<u>14.728,26</u>		<u>49.659,64</u>
17. Gewinnvortrag		<u>52.324,06</u>		<u>2.664,42</u>
18. Bilanzgewinn		<u>67.052,32</u>		<u>52.324,06</u>

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2013	2012	2011
Umsatzerlöse in TEUR	7.077	7.434	7.349
Materialintensität in %	49,9	57,5	50,1
Personalintensität in %	10,0	10,1	9,9
Anzahl Mitarbeiter	18	20	20
Abschreibungen in TEUR	1.724	1.567	1.583
Betriebsergebnis in TEUR	1.256	707	1.326
Finanzergebnis in TEUR	- 1.567	-1.622	-1.671
Außerordentliches Ergebnis in TEUR	326	965	348
Jahresergebnis in TEUR	15	50	3
Bilanzstichtag	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen in TEUR	46.977	47.827	48.705
Umlaufvermögen in TEUR	3.911	3.703	3.763
Eigenkapital in TEUR	5.795	5.781	5.731
Eigenkapitalquote in %	11,4	11,4	10,9
Rückstellungen in TEUR	134	122	143
Verbindlichkeiten in TEUR	44.718	45.519	46.614
Anlagendeckungsgrad in %	12,3	12,1	11,8
Geschäftsjahr	2013	2012	2011
Liquide Mittel am Anfang der Periode in TEUR	758	805	592
Liquide Mittel am Ende der Periode in TEUR	995	758	805

C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Sydowstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1996) GmbH i.G. (1995)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (51%) WEMAG AG, Schwerin (49%)
Stammkapital:	1.040.000,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	11 gewerbliche Arbeitnehmer, 21 Angestellte und 1 Auszubildender
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Maike Schult
Prokura:	-
Aufsichtsrat:	Hubertus Wacker, OBM (Vorsitzender) Dr. Jürgen Claus Mathias Gürke Hans Poltersdorf Hans-Joachim Häußler Caspar Baumgart (WEMAG) Rolf Bemmann (WEMAG) Frank Heinkel (WEMAG) Dirk Lembke (WEMAG)
Wirtschaftsprüfer:	eureos GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Im Geschäftsjahr 2013 hielt der Aufsichtsrat der Gesellschaft zwei Sitzungen ab.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 5. Dezember 1995 in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist mit der letzten Änderung vom 6. Dezember 2002 abgeschlossen worden. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird nach § 267 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft eingeordnet. Sie versorgt im Konzessionsgebiet Eilenburg etwa 9.825 Strom- und 2.226 Gaskunden.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, Dienstleistungen in den Bereichen Wärme und Energieservice, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation und Erschließung sowie die Übernahme weiterer artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Es bestehen Konzessionsverträge für Elektroenergie und für Gasversorgung mit der Stadt Eilenburg. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Für die der Gesellschaft eingeräumten Rechte und für die von der Stadt übernommenen Pflichten zahlt die Gesellschaft an die Stadt Eilenburg eine Konzessionsabgabe auf der Grundlage der Konzessionsabgabenverordnung.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH steht weiter unter starkem Wettbewerbsdruck, hat sich jedoch mit neuen wettbewerbsfähigen Tarifen auf einem guten Niveau im Vergleich zu ausgewählten relevanten Wettbewerbern behaupten können. Insgesamt liegt der Versorgerwechsel der Gesamtkunden im Grundversorgungsgebiet für beide Marktsegmente, im Bereich Strom bei 15,7 Prozent, im Bereich Gas bei 13,7 Prozent, jeweils deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden wurde seit dem Wirtschaftsjahr 2012 mit der Investition in ein Onlineprodukt außerhalb des Netzgebietes begegnet. Dort versorgt die Stadtwerke Eilenburg GmbH 152 Stromkunden.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2013 unter schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen gegenüber dem Vorjahr um rund 344 TEUR geringeren Jahresüberschuss von 731 TEUR. Die Umsatzerlöse sind mit rund 13,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (12,6 Mio. EUR) um 1,1 Mio. EUR gestiegen.

Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2013 hatten insbesondere die Wintermonate, die zu einer Zunahme der Fernwärme- und Gaslieferungen führten.

Auch das Juni-Hochwasser 2013 hatte Einfluss auf die Geschäftsprozesse. Am 3. Juni 2013 kam es infolge der Überflutung einer Hochwasserschutzmauer des Mühlgrabens u.a. zur Überflutung von zwei kundeneigenen Trafostationen und einer Trafostation der Stadtwerke Eilenburg GmbH. Diese Stationen bzw. dieses Ringnetz mussten aus Sicherheitsgründen, in Abstimmung mit dem Krisenstab der Stadt Eilenburg, für etwa 24 Stunden außer Betrieb genommen werden. Es waren damit auch Stadtteile ohne Stromversorgung, welche nicht überflutet waren. Das betroffene Krankenhaus sowie ansässige Unternehmen wurden rechtzeitig informiert und Notstromkapazitäten gewährleisteten in wichtigen öffentlichen Einrichtungen die Weiterversorgung. Aus diesen Erfahrungen wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit für künftige, extreme Hochwasser beschlossen, die eine nochmalige Überflutung der Station der Eilenburger Stadtwerke GmbH ausschließt. Die entsprechenden Investitionen wurden in den Investitionsplan für das Jahr 2014 aufgenommen. Einige Investitionen im Leitungsbau konnten, durch Kapazitätsengpässe bei Fremdfirmen, nicht wie geplant realisiert werden. Diese Bauvorhaben wurden in den Investitionsplan 2014 aufgenommen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird sich auch im folgenden Geschäftsjahr erfolgreich den Herausforderungen von Wettbewerb, Regulierung und politischen Rahmenbedingungen stellen. Der Wettbewerbsdruck im Tarifkundengeschäft wird voraussichtlich unvermindert anhalten. Es ist auch für das Jahr 2014 davon auszugehen, dass Endverbraucher aufgrund ihrer Preissensibilität nach wie vor

zunehmend zu einem Versorgerwechsel bereit sind. Dennoch soll der Marktanteil im Grundversorgungsgebiet mittels einer Haltestrategie auf überdurchschnittlichem Niveau gehalten werden. Die Aktivitäten außerhalb des Grundversorgungsgebietes sollen Gesamtabsatz und Margen stabilisieren.

Für das Jahr 2014 wird mit 14,5 Mio. EUR Erlösen und einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 544 TEUR gerechnet.

Die Umsatzentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 zeigt sich witterungsbedingt mit 721 TEUR unter dem Planansatz. Auch der Materialaufwand zeigt sich mit 677 TEUR witterungsbedingt unter dem Planansatz.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird weiter zielorientiert und angemessen in den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur investieren.

Für die kommenden zwei Jahre sind Investitionen in einem Umfang von insgesamt 1,709 Mio. EUR geplant. Für das Jahr 2014 wird ein Investitionsvolumen von rund 1,023 Mio. EUR eingesetzt. Die Investitionstätigkeit wird sich auf den Leitungsbau sowie Maßnahmen im Bereich der Netzüberwachung für den Strom-, Gas- und Fernwärmebereich konzentrieren.

In der Gesamtbeurteilung wird damit gerechnet, dass der verschärfte Wettbewerb bei Strom und Gas sowie die zugespitzten Bedingungen bei der Regulierung negative Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Effizienzsteigerung und Ausweitung des Versorgungsgebietes sollen diese Ergebnisbelastungen ausgleichen. Für das Geschäftsjahr 2014 wird trotz der bestehenden Unsicherheiten mit einem Jahresergebnis in Höhe von 544 TEUR nach Steuern gerechnet. Diese Ergebnisprognose ist stärker als in der Vergangenheit mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Die Anforderungen an die Planerfüllung steigen insofern zunehmend und werden tendenziell unsicher. Herausfordernd wird für das folgende Geschäftsjahr die vertriebsseitige Stabilisierung der Margen bleiben, wobei die Beschaffungsaufwendungen zur Erfüllung der nicht wertschöpfenden Regulierungsanforderungen bzw. der Anteil staatlich induzierter Kosten weiter ansteigen werden.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2013	2012	2011
Gewinnausschüttung	760.000,00 aus Gewinn 2012	959.000,00 aus Gewinn 2011	2.100.000,00 aus Gewinn 2010
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	326.262,30	411.691,51	901.514,25

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

Konzessionsabgabe

Im Jahr 2013 wurden aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge Elektroenergie und Gasversorgung Konzessionsabgaben/-abschläge in Höhe von insgesamt 431,4 TEUR an die Stadt Eilenburg gezahlt.

Sicherheiten

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert.

Kreditinstitut	Darlehenshöhe in TEUR per 31.12.2013	Besicherung
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Niederlassung Berlin	1.084	Ausfallbürgschaft der Stadt Eilenburg und der WEMAG AG
Commerzbank AG, Filiale Leipzig	643	Stützungserklärung der Stadt Eilenburg vom 28. April 2008 Weiche Patronatserklärung der WEMAG AG vom 30. Mai 2008

Zusammenfassung aus dem Lagebericht

Hervorzuheben ist:

Die Gesellschaft hat sich trotz schwieriger Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2013 stabil entwickelt. Dies ist u.a. auf neue wettbewerbsfähige Tarife der SWE zurückzuführen. Aufgrund der Entwicklung der EEG-Umlage hat die Gesellschaft für Tarifkunden im Strombereich zum 1. Januar 2013 eine Preiserhöhung vorgenommen. Witterungsbedingt war im Geschäftsjahr 2013 ein Anstieg der Gas- und Fernwärmelieferungen zu verzeichnen. Die Umsätze aus den Stromlieferungen haben sich trotz verminderter Liefermenge gegenüber dem Vorjahr erhöht, dies korrespondierend mit den Aufwendungen für die EEG-Umlage, für die EEG-Einspeisevergütung und die Offshore-Umlage. Die Umsätze aus Gaslieferungen haben sich trotz erhöhter Liefermenge gegenüber dem Vorjahr reduziert, dies bedingt durch Zuführungen zu den Rückstellungen für Absatzrisiken (Preisanpassungsklausel) und zum Regulierungskonto. Insgesamt konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR entwickelt werden.

Die ersichtlichen Steigerungen beim Materialaufwand betreffen im Wesentlichen die gestiegenen oder erstmals zu zahlenden gesetzlichen Umlagen und die erhöhten Aufwendungen aus EEG-Einspeisung.

Die Minderung des Anlagevermögens ist auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Investitionen – finanziert aus dem Eigenkapital - haben insbesondere die Bereiche Stromversorgung/Netz, Zähler/Wandler, Leittechnik, Erneuerung von IT-Technik, Netzmanagement und die Bereiche Gas/Wärme/Netz betroffen.

Ziel ist es, durch Effizienzsteigerung und Ausweitung des Versorgungsgebietes künftige Ergebnisbelastungen durch verschärften Wettbewerb und Aufwendungen zur Erfüllung nicht wertschöpfender Regulierungsaufgaben auszugleichen.

Stadtwerke Eilenburg GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2013

-- unter Gegenüberstellung der Vorjahresbeträge --

AKTIVA

		EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	- entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		120.261,00	100.606,00
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.446.487,26		2.507.412,26
	2. Technische Anlagen und Maschinen	7.601.529,00		7.865.547,00
	3. Andere Anlagen, Betr.- und Geschäftsausstattung	284.807,00		218.712,00
	4. Geleistete Anzahlungen und Anl. Im Bau	58.156,90	10.390.980,16	27.551,72
			<u>10.511.241,16</u>	<u>10.719.828,98</u>
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
	- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		80.002,98	92.363,28
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.660.919,07
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.152.664,46		36.848,14
	3. sonstige Vermögensgegenstände	54.769,45	2.583.720,81	811.844,07
		376.286,90		
III.	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten		2.499.085,02	2.727.855,12
			5.162.808,81	5.329.829,68
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		5.189,27	5.249,56
			<u>15.679.239,24</u>	<u>16.054.908,22</u>

PASSIVA

		EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.040.000,00		1.040.000,00
II.	Kapitalrücklagen	5.174.912,75		5.174.912,75
III.	Gewinnvortrag	1.573.646,90		1.258.833,83
IV.	Jahresüberschuss	731.352,69	8.519.912,34	1.074.813,07
			<u>8.519.912,34</u>	<u>8.548.559,65</u>
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil		43.559,98	57.207,96
C.	Sonderposten für Zuwendungen		180.519,37	221.772,42
D.	Sonderposten für Bauzuschüsse		202.181,88	248.838,69
E.	Rückstellungen			
	1. Rückstellungen für Pensionen	52.577,00		54.313,00
	2. Steuerrückstellungen	167.020,00		234.681,00
	3. sonstige Rückstellungen	1.714.713,38	1.934.310,38	1.295.056,06
			<u>1.934.310,38</u>	<u>1.584.050,06</u>
F.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.139.611,78		2.539.883,57
	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.206,46		8.918,22
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.174.735,11		1.602.570,28
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	111.964,63		49.849,18
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.364.237,31		1.193.258,19
	davon aus Steuern EUR 726.967,56 (Vj. 325.284,65)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.705,64 (Vorjahr EUR 969,17)			
			<u>4.798.755,29</u>	<u>5.394.479,44</u>
			<u>15.679.239,24</u>	<u>16.054.908,22</u>

Stadtwerke Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom Geschäftsjahr 2013

-- unter Gegenüberstellung der Vorjahresbeträge --

	2013	2012
1. Umsatzerlöse	14.577.238,25	13.456.573,98
Stromsteuer	./ 519.394,67	./ 535.855,90
Energiesteuer	./ 372.422,29	./ 373.211,29
2. andere aktivierte Eigenleistungen	33.420,98	31.263,20
3. sonstige betriebliche Erträge	357.917,35	1.026.570,07
	14.076.759,62	13.605.340,06
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	./ 6.646.312,68	./ 5.677.803,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./ 2.569.655,52	./ 2.109.568,23
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	./ 1.467.138,32	./ 1.411.008,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
davon für Altersversorgung EUR 2.416,38		
(Vorjahr EUR 153,06)	./ 268.178,74	./ 266.761,36
7. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	./ 703.762,52	./ 701.930,74
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	./ 1.411.914,86	./ 1.917.038,67
	./ 13.066.962,64	./ 12.084.110,40
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus Abzinsung EUR 47.655,00		
(Vorjahr EUR 0,00)	71.869,71	41.038,02
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon aus Abzinsung EUR 10.345,43		
(Vorjahr EUR 15.350,00)	./ 112.789,75	./ 143.327,08
	./ 40.920,04	./ 102.289,06
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	968.876,94	1.418.940,60
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	391.555,19	./ 462.873,76
13. sonstige Steuern	./ 154.030,94	./ 118.746,23
14. Jahresüberschuss	731.352,69	1.074.813,07
17. Gewinnvortrag	1.573.646,90	1.258.833,83
18. Bilanzgewinn	2.304.999,59	2.333.646,90

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2013	2012	2011
Umsatzerlöse in TEUR	13.685	12.547	12.607
Materialintensität in %	67,2	61,9	60,8
Personalintensität in %	12,6	13,3	12,1
Anzahl Mitarbeiter	32	30	29
Abschreibungen in TEUR	704	702	691
Investitionen in TEUR	521	1.530	724
Betriebsergebnis in TEUR	1.099	1.385	1.716
Finanzergebnis in TEUR	-41	-102	-50
Bilanzstichtag	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen in TEUR	10.511	10.720	9.924
Umlaufvermögen in TEUR	5.163	5.330	6.353
Eigenkapital in TEUR	8.520	8.549	8.433
Eigenkapitalquote in %	54,3	53,2	51,8
Rückstellungen in TEUR	1.934	1.584	1.973
Verbindlichkeiten in TEUR	4.799	5.394	5.247
Anlagendeckungsgrad in %	81,1	79,7	85,0
Geschäftsjahr	2013	2012	2011
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in TEUR	2.728	3.803	4.043
Mittelzufluss/-abfluss aus			
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	1.445	1.298	2.882
Investitionstätigkeit in TEUR	-514	-1.526	-672
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.160	-847	-2.450
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in TEUR	2.499	2.728	3.803

C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1991)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH (50%) Große Kreisstadt Eilenburg (47,2%) Stadt Bad Dübener (2,8%)
Stammkapital:	130.000,00 EUR
Beteiligungen:	100%ige Beteiligung am Stammkapital (77 TEUR) der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH, Eilenburg
Anzahl der Mitarbeiter:	18 gewerbliche Arbeitnehmer 6 Angestellte
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Volker Wagner Stefan Müller
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Rainer Zipfel, REMONDIS Kommunale Dienste Ost Hubertus Wacker, OBM, Stadt Eilenburg Astrid Münster, BM, Stadt Bad Dübener
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.03.1991 unter dem Firmennamen „EDELHOFF Entsorgung Eilenburg GmbH“ geschlossen. Das Stammkapital wurde seit Gründung der Gesellschaft durch Gesellschafterbeschlüsse von 50.000,00 DM auf 130.000,00 EUR erhöht. Der Geschäftsanteil der Großen Kreisstadt Eilenburg beträgt 61.360,00 EUR.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 05.03.2002 wurde die Firma „Edelhoff Entsorgung Eilenburg GmbH“ in „RWE Umwelt Eilenburg GmbH“ geändert. In der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2005 wurde beschlossen, die Firma von RWE Umwelt Eilenburg GmbH auf REMONDIS Eilenburg GmbH zu ändern.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist jegliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Sammlung, der Transport, die Behandlung, Verwertung und Ablagerung von Abfällen nebst allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Das Leistungsspektrum umfasst die Abfallberatung, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Schrottsortierung und das Betreiben eines Wertstoffhofes. Diese Dienste werden für Kommunen, Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe und Landwirtschaft erbracht.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Geschäftsführung zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2013 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung. Daraus lässt sich entnehmen dass die Vermögenslage – bei fast unveränderter Bilanzsumme – durch die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens und einer Zunahme des Umlaufvermögens, insbesondere der liquiden Mittel, geprägt ist. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2013 (349 TEUR) und die Ausschüttung (244 TEUR) aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichend war, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Der verbleibende Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einem Anstieg der liquiden Mittel.

Die Ertragslage ist durch einen Anstieg der Umsatzerlöse auf Grund des Hochwassers im Sommer 2013 aber auch durch gestiegene Subunternehmerleistungen sowie gestiegene Personalaufwendungen im Zusammenhang mit einer Lohnerhöhung von 2,3 % zum 1. Januar 2013 gekennzeichnet. In den Umsatzerlösen wirkte sich 2013 im Vergleich zu 2012 zudem eine Reduzierung des Entsorgungspreises für den Entsorgungsvertrag Bad Dübener Heide mit ca. 200 TEUR im Ergebnis einer Kalkulation auf der Grundlage der Leitsätze zur Preisbildung auf Grund von Selbstkosten aus. Bereinigt um die Sondergeschäftsvorfälle der Bildung einer Drohverlustrückstellung (130 TEUR) in 2012 und deren teilweisen Inanspruchnahme (65 TEUR) in 2013 liegt das Jahresergebnis mit 349 TEUR weitgehend auf Vorjahresniveau.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2013	2012	2011
Gewinnausschüttung aus Gewinn Vorjahr	244.000,00 aus Gewinn 2012	300.000,00 aus Gewinn 2011	500.000,00 aus Gewinn 2010
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	96.942,66	119.191,80	198.653,00

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

**REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2013**

A K T I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
I.1. Grundstücke und Bauten	676.923,77	761.196,77
I.2. Technische Anlagen und Maschinen	351.838,00	476.308,00
I.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.297,00	66.672,00
I.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.322,00	0,00
	1.124.380,77	1.304.176,77
II. Finanzanlagen		
II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.750,00	76.750,00
	1.201.130,77	1.380.926,77
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
I.1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	7.820,00	11.660,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.398,66	298.166,54
II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.781,71	7.827,22
II.3. Forderungen gegen Gesellschafter	78.788,92	73.622,30
II.4. Sonstige Vermögensgegenstände	125.243,98	70.281,60
	436.213,27	449.897,66
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	500.384,37	272.130,39
	944.417,64	733.688,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	911,16	0,00
Insgesamt	2.146.459,57	2.114.614,82
<hr/>		
P A S S I V A	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnvortrag	1.282.567,11	1.281.866,47
III. Jahresüberschuss	349.474,20	244.700,64
	1.762.041,31	1.656.567,11
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	1.599,31	16.340,00
II. Sonstige Rückstellungen	182.039,63	200.571,00
	183.638,94	216.911,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.222,20	136.111,07
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.746,53	84.216,24
III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.810,59	20.809,40
davon aus Steuern EUR 11.329,27 (Vj:EUR 19.023,68)		
	200.779,32	241.136,71
Insgesamt	2.146.459,57	2.114.614,82

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

GuV vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse	3.277.505,98	3.103.633,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.472,08	63.806,70
	<u>3.327.978,06</u>	<u>3.167.440,36</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-182.174,17	-199.537,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-985.825,29	-760.311,19
	<u>-1.167.999,46</u>	<u>-959.848,84</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-725.822,28	-720.803,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-172.877,67	-169.385,73
	<u>-898.699,95</u>	<u>-890.189,44</u>
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf Sachanlagen	-260.955,09	-263.543,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-595.144,76	-689.422,77
7. Erträge aus Beteiligungen	60.000,00	40.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.775,69	8.914,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.806,70	-6.106,47
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>462.147,79</u>	<u>407.244,59</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102.173,19	-151.351,55
12. Sonstige Steuern	-10.500,40	-11.192,40
13. Jahresüberschuss	<u>349.474,20</u>	<u>244.700,64</u>

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REMONDIS Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2013	2012
Umsatzerlöse in TEUR	3.278	3.104
Materialintensität in %	35,6	30,9
Personalintensität in %	27,4	28,7
Anzahl Mitarbeiter	24	24
Abschreibungen in TEUR	261	264
Investitionen in TEUR	81	142
Jahresergebnis in TEUR	349	245
Bilanzstichtag	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen in TEUR	1.201	1.381
Umlaufvermögen in TEUR	944	734
Eigenkapital in TEUR	1.762	1.657
Eigenkapitalquote in %	82,1	78,3
Rückstellungen in TEUR	184	217
Verbindlichkeiten in TEUR	201	241
Anlagendeckungsgrad in %	146,7	120,0
Geschäftsjahr	2013	2012
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in TEUR	272	111
Mittelzufluss/-abfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	593	607
Investitionstätigkeit in TEUR	-81	-135
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-284	-311
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in TEUR	500	272

C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1998)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Eilenburg GmbH (100%)
Stammkapital:	76.750,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	12 Arbeiter 1 Angestellter
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Volker Wagner Stefan Müller
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Remondis Eilenburg GmbH
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH ist eine Tochtergesellschaft der REMONDIS Eilenburg GmbH. Zur Historie: Im Jahr 1998 wurde die Ausgliederung verschiedener Aufgabenkomplexe aus dem Bauhof der Stadt Eilenburg und die Gründung der Edelhoff Stadtreinigung GmbH beschlossen und umgesetzt. Zielstellung war die effizientere Aufgabenwahrnehmung unter Ausnutzung der Synergieeffekte in Kooperation mit der Edelhoff Entsorgung GmbH sowie die Möglichkeit die erforderlichen Investitionen zu gewährleisten. Nach gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen ist heute die REMONDIS Eilenburg GmbH alleinige Gesellschafterin der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH. Die Stadt Eilenburg ist damit mittelbar an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH beteiligt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von stadt-, wohnungs-, und hauswirtschaftlichen sowie aller damit zusammenhängender Dienstleistungen, des Weiteren die Erbringung von Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsführung hat zulässigerweise keinen Jahresbericht aufgestellt. Dem Jahresabschlussbericht lässt sich entnehmen, dass die Vermögenslage durch die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens und dem Anstieg der liquiden Mittel – hier aus dem positiven Jahresergebnis und Zuflüssen aus dem Verkauf von Anlagengegenständen in 2012 – gekennzeichnet ist. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2013 und die Ausschüttung aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichend war, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Der verbleibende Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einem Anstieg der liquiden Mittel.

Die Ertragslage ist durch gestiegene Umsatzerlöse aus zusätzlichen Umsätzen im Zusammenhang mit dem Winterdienst in der Periode 2013/13, gestiegenen Aufwendungen bei den bezogenen Leistungen, gesunkenen Abschreibungen auf Grund des weiteren Anstiegs der bereits voll abgeschrieben Anlagen, aber auch durch gestiegenen Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der Lohnerhöhung zum 1. Januar 2013 um 2,3 % gekennzeichnet. Im Ergebnis führten die Veränderungen zu einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH Bilanz zum 31.12.2013

A K T I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen	288.335,00	343.899,00
1. Technische Anlagen und Maschinen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.489,00	35.360,00
	320.824,00	379.259,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.345,66	130.214,20
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.985,85	32.425,06
	38.331,51	162.639,26
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	490.975,18	248.324,27
	529.306,69	410.963,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	107,84	0,00
Summe Aktiva	850.238,53	790.222,53
P A S S I V A		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	76.750,00	76.750,00
II. Gewinnvortrag	587.204,00	526.354,78
III. Jahresüberschuss	121.399,70	120.849,22
	785.353,70	723.954,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	15.603,60	17.156,00
2. Sonstige Rückstellungen	26.726,02	12.871,00
	42.329,62	30.027,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.625,51	23.074,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	8.781,71	7.827,22
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer: 6.147,99)	6.147,99	5.339,35
	22.555,21	36.241,53
Summe Passiva	850.238,53	790.222,53

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH, Eilenburg
Gewinn – und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

GuV vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse	804.212,27	744.062,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.294,03	72.302,52
	<u>809.506,30</u>	<u>816.364,53</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.781,02	-3.640,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-49.998,28	-22.380,19
	<u>-64.779,30</u>	<u>-26.020,25</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-264.655,66	-241.223,61
b) Soziale Abgaben	-64.321,85	-64.690,21
	<u>-328.977,51</u>	<u>-305.913,82</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-67.749,88	-77.914,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-175.183,14	-229.159,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Aufzinsung: EUR 169,97; VJ: EUR 202,01)	877,48	1.454,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-468,00	-372,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>173.225,95</u>	<u>178.439,27</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49.373,15	-55.179,15
11. Sonstige Steuern	-2.453,10	-2.410,90
12. Jahresüberschuss	<u>121.399,70</u>	<u>120.849,22</u>

C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz (Sitz und Geschäftsführung)
	Krügerstraße 27b 01326 Dresden (Außenstelle)
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (2002)
Gesellschafter (Anteile):	359 Gesellschafter (606)
Stammkapital:	54.134.451,00 EUR
Anteile der Stadt Eilenburg:	18.500 EUR und 1.484,00 EUR
Beteiligungen:	enviaM AG
Anzahl der Mitarbeiter:	1
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Maritha Dittmer
Gesamtprokura:	-
Gesellschafterversammlung:	08.11.2013
Wirtschaftsprüfer:	Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge, bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom- und / oder Fernwärmeversorgung und der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgabe

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebende Stimmenrechte in der Hauptversammlung bestmöglich vertreten werden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschaft tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaft in Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung zu beraten. Die Gesellschaft kann für ihre Gesellschafter und für Dritte beratend tätig sein.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Die Amtszeit des jetzigen Aufsichtsrates endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2014.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14.11.2008 auf die Dauer von weiteren 7 Jahren beginnend ab 08/2009.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Eilenburg hat insgesamt 0,0374% Geschäftsanteile an der KBE. Das entspricht einem Gesamtanlagewert von 19.984 EUR (18.500 EUR + 1.484 EUR). Der Wert am Eigenkapital der KBE beträgt zum 30.06.2013 EUR 98.303,19 (91.003,25 EUR + 7.299,94 EUR).

Für die Stadt Eilenburg ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012/2013 anteilig eine Dividende von 11.676,38 EUR (10.809,30 + 867,08) nach Abzug der Steuern.

Ausschüttung für	Wirtschaftsjahr	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (Anteil 0,0346%)	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (0,0028%)	Gesamt
2009/2010	2010	8.753,10	702,14	9.455,24
2010/2011	2011	9.045,59	725,60	9.771,19
2011/2012	2012	9.562,22	767,04	10.329,26
2012/2013	2013	10.809,30	867,08	11.676,38

Geschäftsbeziehungen / Historie

Im Jahre 1955 wurden die KBS und die KBW vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag gegründet um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden zu bündeln. Nach mehreren gesellschaftsrechtlichen Übertragungen, Fusionen und Verschmelzungen entstand 2002 die KBE. Die KBE legte ihre envia-Aktien in die 100-prozentige Tochter KME ein. 2011 wurde die KBE auf die KME verschmolzen. Damit werden alle Aktien der Gesellschafter und Treugeber in der KBE gehalten. Zum Stichtag 31.12.2013 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,18 %, davon werden 1,02 % treuhänderisch gehalten. Die KBE besitzt die Sperrminorität (lt. Satzung der enviaM 20 %).

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt.

**KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Bilanz zum 30. Juni 2013**

<u>AKTIVA</u>	2013/2012	2012/2011	<u>PASSIVA</u>	2012/2011	2012/2011
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	1		1 Gezeichnetes Kapital	53.400	53.420
Finanzanlagen	456.044	456.045	Rücklagen	398.336	136.835
Umlaufvermögen			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	49.015	309.378
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	18.121	18.123	Sonderposten	0	0
Wertpapiere liquide Mittel	28.195	27.448	Rückstellungen	345	708
Aktive RAP	10		2 Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten <1 Jahr	1.275	1.278
			Passive RAP	0	0
<u>Bilanzsumme</u>	<u>502.371</u>	<u>501.619</u>	<u>Bilanzsumme</u>	<u>502.371</u>	<u>501.619</u>

**KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/2012**

	2013/2012 TEUR	2012/2011 TEUR
Umsatz	20	20
sonstige betriebliche Erträge	0	42
Erträge aus Beteiligungen	34.124	34.124
Gesamtleistung	452	414
Personalaufwand	63	63
Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1
sonstiger betrieblicher Aufwand	303	395
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120	314
Außerordentliche Erträge	0	261.577
Steuern	896	399
Jahresüberschuss	<u>33.213</u>	<u>295.005</u>

Vermögens- und Finanzlage

Auszug aus dem Beteiligungsbericht der KBE für das Wirtschaftsjahr 2012/2013

Durch die Verschmelzung der KME auf die KBE hatte sich der Beteiligungswertansatz von 192.605 auf 456,045 TEUR erhöht. Dadurch wurde der Bilanzgewinn wesentlich erhöht. Dies war jedoch ein Einmaleffekt, der zu keiner Erhöhung der Liquidität führte und deshalb lediglich als Buchgewinn zu verzeichnen ist und nicht zur Ausschüttung stand.

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft blieb stabil, das Jahresergebnis zum 30.06.2013 beträgt handelsrechtlich 33.213 TEUR (VJ: 295.005 TEUR).

Die kommunalen Anteilseigner führten zur Frage der Gewinnausschüttung Konsortialgespräche mit der RWE. Im Rahmen dieser Gespräche wurde vereinbart, dass in 2014 geprüft wird, inwieweit die Gewinnausschüttung – die in der Vergangenheit keine Vollausschüttung war – erhöht werden kann. Nach den Vereinbarungen des Konsortialvertrages ist dies möglich, wenn es die wirtschaftliche Lage erlaubt.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist weiterhin als positiv einzustufen. Nach der Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil. Trotz des weiterhin erhöhten Drucks auf die Strom- und Gaspreise und die Höhe der Netzinvestitionen sind die Prognosen für die kommenden Jahre von Kontinuität gekennzeichnet. Der Ausbau an erneuerbaren Energien ist ungebrochen, die Netze müssen demnach weiterhin auf allen Verteilnetzebenen verstärkt oder ausgebaut werden. Sowohl Netzausbau und –neubau als auch die zu erwartende Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur erfordern künftig Maßnahmen zur Kosteneinsparung bei der enviaM.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet.

C.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Franz-Mehring-Straße 23 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Städtischer Eigenbetrieb (2008)
Betriebsleitung:	Heiko Leihe
Betriebssatzung:	Fassung vom 1. Januar 2008, zuletzt geändert durch die dritte Änderungssatzung mit Wirkung vom 1. Januar 2012
Anzahl der Mitarbeiter:	19
Wirtschaftsprüfer:	rvc Wirtschaftsprüfung GmbH , Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gegenstand des städtischen Eigenbetriebes ist die Nutzung, Verwaltung, Vermietung und Vermarktung des Bürgerhauses, der Schwimmhalle, der Bibliothek und des Museums sowie die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Kultur- und Freizeitangebotes.

Betriebsausschuss

Durch die Satzung wurde für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes ein beschließender Ausschuss (Betriebsausschuss) gebildet.

Vorsitzender:
Hubertus Wacker, Oberbürgermeister

stellv. Vorsitzender:
Jürgen Prochnow

Mitglieder:
Paul-Tilo Geißler
Mathias Gürke
Christiane Prochnow
Rainer Weihmann
Uwe Giersdorff

stellv. Mitglieder:
Steffi Schober
Karl-Heinz Böhme
Thomas Krönert
Torsten Pöttsch
Roswitha Feustel

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ wurde durch Beschluss Nr. 87/2007 des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg vom 03. Dezember 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 gegründet. Im Jahr 2008 bewirtschaftete der Eigenbetrieb zunächst das Bürgerhaus. Dies bildet das kulturelle Zentrum der Stadt Eilenburg. Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ betreibt als kommunale Einrichtungen (Betriebsteile) im Wirtschaftsjahr 2013 wie auch im Vorjahr die vier Betriebsteile Bürgerhaus, Schwimmhalle, Bibliothek und Museum.

Der Eigenbetrieb verfolgte überwiegend unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der satzungsgemäße Auftrag zum Betrieb ist die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotes. Dabei wird besonderer Wert auf soziokulturelle Angebote im Bürgerhaus, die Vermittlung von Bildung im Museum und der Bibliothek sowie die gesunderhaltende sportliche Betätigung in der Schwimmhalle gelegt.

Lage

Der Betriebsverlauf und die betriebswirtschaftliche Führung zeichneten sich im Berichtsjahr durch hohe Kontinuität aus. Besondere Störungen sind nicht festzustellen. Das Ergebnis wird im Wesentlichen vom städtischen Zuschuss in Höhe von 750 TEUR beeinflusst. Insgesamt konnte ein gegenüber der Planung besseres Ergebnis erzielt werden. Es gelang nicht, die Abschreibungen zu erwirtschaften. Es ist ein weiterer Abgang an Liquidität aus dem laufenden Geschäft festzustellen, jedoch konnte der Liquiditätsabfluss aus dem laufenden Geschäft vermindert werden. Bei einer Gesamtleistung von 1.337 TEUR weist der Eigenbetrieb für das Wirtschaftsjahr 2013 einen Fehlbetrag von – 44 TEUR aus. Die gegenüber dem Vorjahr und der Planung eingetretene Verbesserung des Jahresergebnisses ist insbesondere auf die Einnahmesteigerungen in den Betriebsteilen Schwimmhalle (+4,5 %) und Bürgerhaus (+23,7 %) zurückzuführen. Investitionen erfolgten im Wesentlichen im Bereich der Badewassertechnik (Änderung der Technologie der Chloranlage), um die notwendigen Betriebskosteneinsparungen zu erreichen, sowie um Ersatzbeschaffungen von Verschleißmaterialien im Bürgerhaus. Im Bereich des Museums konnten weitere Ausstellungstücke angekauft sowie die Lutherbibel restauriert werden.

Die mittelfristige Finanzplanung der Stadtverwaltung Eilenburg weist keine erhöhten Zuschüsse in den folgenden Jahren aus. Zudem ist künftig mit Kürzungen der Kulturraumfördermittel zu rechnen. Demgegenüber werden alters- und tarifbedingte Personalkostensteigerungen sowie erhöhte Ausgaben, insbesondere im Energiebereich und im Bereich der Wartung der Technik, erwartet. Die Sanierung der Baumängel in der Schwimmhalle (Saunabereich) ist noch nicht abgeschlossen. Die steigende Anzahl von älteren Einwohnern sowie die steigende Anzahl von Beziehern von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch stellen hohe Anforderungen an die Betriebsentwicklung. Um die Einnahmeseite durch die Akquisition neuer Besucher weiter auszubauen, ist es erforderlich den Fokus auf überregionale Werbung zu legen.

**Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2013**

A K T I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I.1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.129,00	1.437,00
II. Sachanlagen		
I.1. Grundstücke und Bauten	5.949.866,32	6.097.770,00
I.2. Technische Anlagen und Maschinen	878.507,00	954.041,00
I.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.281,00	204.049,50
I.4. Anlagen im Bau	17.155,73	16.253,65
	<hr/> 7.031.939,05	<hr/> 7.273.551,15
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
I.1. Fertige Erzeugnisse und Waren	24.401,88	23.881,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.627,47	4.123,14
II.2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	6.333,26
	<hr/> 4.627,47	<hr/> 10.456,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	236.073,58	265.083,48
	<hr/> 265.102,93	<hr/> 299.421,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.557,04	1.557,04
Bilanzsumme	<hr/> 7.298.599,02	<hr/> 7.574.529,72
	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
P A S S I V A		
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
I.1. Allgemeine Rücklage	1.752.876,53	1.752.876,53
II. Gewinn/Verlust		
II.1. Gewinne/Verluste der Vorjahre	47.420,97	143.752,01
II.2. Jahresverlust	-44.173,85	-96.331,03
	<hr/> 1.756.123,65	<hr/> 1.800.297,51
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.343.918,71	5.551.105,44
C. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	27.725,30	26.166,97
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.267,24	45.342,74
II. Sonstige Verbindlichkeiten	129.219,63	151.347,06
	<hr/> 166.586,87	<hr/> 196.689,80
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.344,49	270,00
Bilanzsumme	<hr/> 7.298.599,02	<hr/> 7.574.529,72

**Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2013**

GuV vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse	464.943,80	429.900,87
2. Zuschüsse	871.720,06	867.116,89
3. Sonstige betriebliche Erträge	220.321,24	204.026,02
	<u>1.556.985,10</u>	<u>1.501.043,78</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.588,26	42.480,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.291,98	73.806,03
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	603.621,54	622.162,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung	135.776,90	134.514,09
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	246.081,40	260.158,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	485.022,69	465.131,19
	<u>1.601.382,77</u>	<u>1.598.252,06</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223,82	877,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-44.173,85</u>	<u>-96.331,03</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des Wirtschaftsprüfers rvc Wirtschaftsprüfung GmbH

1. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Das Finanzmanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, dem städtischen Eigenbetrieb die notwendige Liquidität bereitzustellen. Die Liquidität wird ständig durch den Betriebsleiter überwacht. Der Eigenbetrieb verfügt über ein Geschäftskonto sowie ein Tagesgeldkonto bei der Sparkasse Leipzig. Im Wirtschaftsjahr 2013 waren keine Zwischenfinanzierungen durch die Stadt nötig. Der Eigenbetrieb verfügte stets über die erforderliche Liquidität.

Durch den städtischen Eigenbetrieb waren im Geschäftsjahr 2013 keine Kredite zu bedienen. Auch wurden keine Kreditverträge abgeschlossen.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des städtischen Eigenbetriebes ist gemäß der vorliegenden, vom Stadtrat bestätigten, kurz- und mittelfristigen Finanzplanung gesichert.

2. Ertragslage

Gegenüber der Aufstellung konnte der Wirtschaftsplan mit einem besseren Gesamtergebnis erfüllt werden. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde das Wirtschaftsjahr statt mit einem Fehlbetrag von 124 TEUR mit einem Defizit von nur 44,2 TEUR abgeschlossen werden. Die Hauptursachen für die Verbesserung liegen in sichtbar gestiegenen Umsatzerlösen des Bürgerhauses und der Schwimmhalle (+ 58,5 TEUR), geringerer Zuführung zum Sonderposten für fördermittelbasierte Investitionen (+ 12 TEUR Kulturraumfördermittel zugunsten der Erträge) sowie bei einer gegenüber der Planung verbesserten Position „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ in Höhe von 25,2 TEUR. Die eigenen, beeinflussbaren Gesamteinnahmen konnten somit sichtbar erhöht werden und die ungeplanten Mehraufwendungen (+ 12 TEUR) mehr als kompensieren.

Überplanmäßig sind Reparaturkosten angefallen (+ 15,5 TEUR), die in der komplexen Anlagearchitektur von Schwimmhalle und Bürgerhaus zu begründen sind und altersbedingt weiter steigen werden.

Der städtische Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2013 ein Defizit von 44.173,85 EUR aus. Gegenüber dem Vorjahr ist das bei gleicher Zuschusshöhe eine Verbesserung um 52 TEUR.

Am 31. Dezember 2013 waren 19 tariflich Beschäftigte angestellt. Davon arbeiteten acht in Teilzeit, so dass insgesamt nur 16,75 Vollzeitkräfte zur Verfügung standen. Daneben wurden 4 Auszubildende und als Krankheitsvertretung teilweise 2 Leiharbeiter beschäftigt.

Die Leitung des städtischen Eigenbetriebes oblag im Berichtsjahr 2013 – wie in den Vorjahren - dem Betriebsleiter Heiko Leihe. Pro Betriebsteil ist ein Objektleiter eingesetzt, der Verantwortlichkeiten im Bereich der Personaleinsatzplanung, der Sicherstellung der Verkehrssicherheit und im begrenzten Umfang im Vertragswesen hat.

3. Vermögenslage (Bilanz)

Das buchmäßige Eigenkapital des städtischen Eigenbetriebs betrug am 1. Januar 2013 1.800,3 TEUR. Der im Wirtschaftsjahr 2013 erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von -44,2 TEUR verringerte das Eigenkapital, so dass das Eigenkapital am 31. Dezember 2013 1.756,1 TEUR beträgt.

Die Rückstellungen im Geschäftsjahr 2013 betragen 27 TEUR und bewegen sich damit im Vorjahresniveau. Der städtische Eigenbetrieb war nicht in der Lage, die Abschreibungen zu erwirtschaften. Investitionen waren nur geringfügig möglich. Die Vermögenslage kann insgesamt betrachtet noch als positiv bezeichnet werden.

D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg

D.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1993/ 2004 Sicherheitsneugründung)
Anzahl der Mitarbeiter:	12 Angestellte 7 Arbeiter
Geschäftsführung:	Mathias Müller
Organe	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsvorsitzender:	Hubertus Wacker
Mitglieder der Verbandsversammlung	Hubertus Wacker, OBM Stadt Eilenburg Roland März, BM Gemeinde Doberschütz Wolfgang Frauendorf, BM Gemeinde Krostitz Roswitha Berkes, BM Gemeinde Zschepplin

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes für die Mitgliedsgemeinden ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Abwasser sowie das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung und das Sammeln häuslicher Abwässer und Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben sicherzustellen.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ wurde am 14.08.1993 rechtswirksam gegründet.

Da für 2013 noch keine abschließenden betriebswirtschaftlichen Daten im Rahmen eines Jahresabschlusses vorliegen, beziehen wir uns im Weiteren auf die Daten aus dem Jahresabschluss 2012 sowie vorläufige, ungeprüfte Daten zum Jahresabschluss 2013.

In 2013 gehörten dem AZV folgende Verbandsmitglieder an:

- Große Kreisstadt Eilenburg mit allen Ortsteilen
- Gemeinde Doberschütz mit allen Ortsteilen
- Gemeinde Krostitz mit allen Ortsteilen
- Gemeinde Zschepplin mit den Ortsteilen Naundorf, Krippenhna, Zschepplin, Rödgen, Steubeln und Noitzsch

Der AZV erfüllt an Stelle seiner Mitglieder die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung nach § 63 SächsWG, einschließlich der Pflicht zur Beseitigung des Niederschlagswassers von Straßen, Wegen und Plätzen. Er hat insbesondere alle Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle und Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben. Dabei anfallende Reststoffe und Abfälle sind einer Verwertung zuzuführen.

Der räumliche Wirkungskreis des Zweckverbandes umfasst das territoriale Gebiet der integrierten Gemeinden. Das Verbandsgebiet ist, mit Ausnahme der Stadt Eilenburg, eher ländlich geprägt. Der AZV ist bereits durch einen hohen Zentralisierungs- und Anschlussgrad gekennzeichnet. Wesentlicher Bestandteil der technischen Gesamtkonzeption ist die zentrale Abwasserreinigungsanlage bei Eilenburg/OT Hainichen, deren Fertigstellung 1999 erfolgte.

Der AZV übernimmt sämtliche Rechte und Pflichten der Mitglieder zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Darin eingeschlossen ist das Recht, Abgaben (Gebühren und Beiträge) zu erheben. Für die Wirtschaftsführung sowie das Rechnungswesen des AZV gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft. Die Finanzwirtschaft erfolgt kostendeckend. Seit 1994 hat der AZV jährlich einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Mitgliedsgemeinden ersetzen jährlich den nach der Kostenrechnung auf sie entfallenden Straßenentwässerungskostenanteil an den Unterhaltungs- und Betriebskosten durch eine Umlage. Die Stadt Eilenburg zahlte im Jahr 2013 – wie in den beiden vorhergehenden Jahren - eine Umlage in Höhe von EUR 208.971,46 EUR.

Auszug aus dem vorläufigen Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2013

Folgende Investitionen konnten 2013 realisiert werden:

- SW-Entsorgung Naundorf, 1. BA
- SW-Entsorgung Krensitz, 2. BA
- SW-Entsorgung Rödgen, 2. BA
- Kläranlage Noitzsch
- RW-Hausanschluss Straßenmeisterei Kospaer Landstr, EB-Berg.

Im Rechenschaftsbericht werden folgende Risiken und künftige Entwicklungen eingeschätzt:

Hinsichtlich des Risikos Klimawandel stellen vermehrt auftretende Unwetter mit Starkregeneignissen ein zunehmendes Risiko für die Anlagen des Abwasserzweckverbandes dar. Die wesentlichen Risiken liegen in der Überlastung und Beschädigung der Abwasseranlagen und Netze, beispielsweise durch Hochwasser und Überflutungen infolge Starkregen. Durch vorbeugende Ertüchtigung des Hochwasserschutzes der Anlagen soll dieser Entwicklung gegengesteuert werden. Für den Fall des akuten Schadenrisikos wurden konkrete Maßnahmepläne entwickelt.

Bezüglich des Anlagenrisikos ist es dem AZV ein Grundanliegen im Rahmen der technischen Anlagenbetreuung die Abwasseranlagen zu erhalten, dies durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung sowie sachgerechte Reinvestitionen. Durch den mittlerweile 17-jährigen Betrieb der Technischen Ausrüstung der Kläranlage machen sich in verstärktem Maße Reinvestitionen in die bestehende Verfahrens- und Prozesstechnik nötig. Dies stellt eine Notwendigkeit dar, um höhere Kosten durch unkontrollierten Ausfall einzelner Maschinen zu vermeiden und um einen sicheren wasserwirtschaftlichen Betrieb der Anlagen sicherzustellen. Ende 2012 / Anfang 2013 erfolgte eine Generalüberholung des BHKW zur Verstromung des anfallenden Klärgases im Faulturm. Zudem wurde im Jahr 2013 ein neues Kombi-Spülfahrzeug angeschafft.

Das Umsatzrisiko wird bestimmt von weiterhin leicht rückläufigen Einwohnerzahlen sowie stagnierenden Trinkwasserverbräuchen, die zu geringen Einnahmerückgängen führen. Diese sollen vorerst durch neu angeschlossene Grundstücke und Ortschaften aufgefangen werden. Die angeschlossenen Flächen zur Niederschlagswasserentsorgung sind ebenfalls rückläufig. Dies geschieht vornehmlich durch Flächenentsiegelung und Versickerung auf privaten Grundstücken. Das Unternehmen Hirsch Süßwaren GmbH im Gewerbegebiet „Am Schanzberg“ hat zum Jahresende 2012 seinen Betrieb eingestellt, was ebenfalls zu Umsatzrückgängen bei der Schmutzwassergebühr geführt hat. Durch die 2 großen Industrieeinleiter (Krostitzer Brauerei und Franken Brunnen), die gemeinsam fast 30 % der gesamten Einnahmen aus der Schmutzwassergebühr ausmachen, besteht ein erhebliches Ausfallrisiko der entsprechenden Gebühreneinnahmen bei einer eventuellen Betriebsstilllegung. Dahingehend sind dem AZV aber derzeit keinerlei Hinweise bekannt.

Da der AZV für seine Geldanlagen ausschließlich auf festverzinsliche Wertpapiere setzt, sind Ausfallrisiken am Finanzmarkt als gering einzuschätzen.

Bei bestehenden offenen Forderungen in Form von Gebühren, Beiträgen und sonstigen Abgaben besteht ein Ausfallrisiko infolge der Zahlungsunfähigkeit der Schuldner.

Hinsichtlich des Risikos der Energie- und Entsorgungskosten besteht bei den Energiepreisen ein allgemeines Verteuerungsrisiko, was jedoch in den vergangenen Jahren durch Energieoptimierungs- und Einsparmaßnahmen nahezu ausgeglichen werden konnte. Durch eine eventuelle Änderung der Klärschlammverordnung in Verbindung mit der Änderung der Düngemittelverordnung in den kommenden Jahren besteht ein erhebliches Kostenrisiko in Bezug auf die Entsorgungskosten für Klärschlamm. Derzeit wird der anfallende Klärschlamm landwirtschaftlich verwertet. Die Kosten dafür beliefen sich im Jahr 2012 auf ca. 120.000,- €. Wenn zukünftig dieser Entsorgungsweg infolge der o.g. Gesetzesänderung nicht mehr möglich ist, werden sich die Entsorgungskosten geschätzt um 45-75 TSD EUR erhöhen.

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vorläufige Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2013**

A K T I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Anlagevermögen		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	228.304,64	227.961,46
b) Sachanlagen		
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	2.108.509,00	2.718.257,17
cc) Infrastrukturvermögen	74.814.115,26	75.346.432,34
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	5.864.469,86	5.896.314,99
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	60.372,77	69.373,64
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.247.081,75	115.171,47
d) Finanzanlagevermögen		
ee) Wertpapiere	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	797.939,81	782.969,86
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.630,25	62.545,76
d) Liquide Mittel	3.268.710,81	1.986.620,90
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	24.808,95
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag		0,00
Summe AKTIVA	88.419.134,15	87.230.456,54

P A S S I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
I. Kapitalposition		
a) Basiskapital	42.248.293,42	42.695.884,20
b) Rücklagen		
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.765.909,26	477.050,18
cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
c) Fehlbeträge		
aa) Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	-241.777,14	-66.136,55
cc) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sonderposten		
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	29.891.401,65	30.877.365,79
b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00
c) Sonderposten für Gebührenaussgleich	729.935,30	1.459.870,60
d) Sonstige Sonderposten	7.832.688,51	7.900.826,79
3. Rückstellungen		
b) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der ATZ	0,00	23.369,08
k) sonstige Rückstellungen	479.684,00	493.412,00
4. Verbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	4.869.778,06	2.658.717,70
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	843.049,09	710.096,75
f) Sonstige Verbindlichkeiten	172,00	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe PASSIVA	88.419.134,15	87.230.456,54

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vorläufige Ergebnisrechnung zum 31.12.2013**

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Steuern und ähnliche Abgabe	0,00	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	1.456.898,25	1.451.839,91
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.244.554,61	4.221.249,02
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	12.014,15	313,28
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	389.248,25	468.496,43
7. Finanzerträge	1.368,89	21.256,97
9. sonstige ordentliche Erträge	214.896,14	81.870,01
10 = ordentliche Erträge	6.318.980,29	6.245.025,62
11. Personalaufwendungen darunter: Zuführungen zu Rückstellungen ATZ	1.000.958,69 -18.726,28	977.199,97 -32.330,39
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.321.706,14	1.305.632,34
14. Planmäßige Abschreibungen	2.473.237,37	2.422.491,93
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98.036,69	80.932,93
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	394.005,60	404.630,01
18 = ordentliche Aufwendungen	5.287.944,49	5.190.887,18
19. ordentliches Ergebnis	1.031.035,80	1.054.138,44
20. Außerordentliche Erträge	50.999,83	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	226.640,42	32.695,55
22. Sonderergebnis	-175.640,59	-32.695,55
23. Gesamtergebnis	855.395,21	1.021.442,89

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vorläufige Finanzrechnung zum 31.12.2013**

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00
2.Zuwendungen und Umlagen	11.286,36	15.048,48
3.sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00
4.öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.627.267,17	3.353.120,52
5.privatrechtliche Leistungsentgelte	2.689,66	788,48
6.Kostenerstattungen und Kostenumlagen	405.618,90	447.245,59
7.Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.590,56	40.206,20
8.sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	58.550,26	26.557,68
9.Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.107.002,91	3.882.966,95
10.Personalauszahlungen	1.019.684,97	1.014.498,27
11.Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00
12.Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.270.332,73	1.226.923,91
13.Zinsen und ähnliche Auszahlungen	88.779,62	94.205,53
14.Transferauszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00
15.sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	331.301,11	285.515,87
16.Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.710.098,43	2.621.143,58
17.Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss oder Bedarf	1.396.904,48	1.261.823,37
18.Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	368.964,49	24.000,00
19.Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten	709.775,32	695.510,01
20.Einzahlungen aus der Veräußerung immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00
21.Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00
22.Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	50.99,83	0,00
23.Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00
24.Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	282.718,83
25. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.129.739,64	1.002.228,84
26.Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	343.958,07	4.820,08
27.Auszahlung für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	6.525,64	14.102,06
28.Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.097.484,53	3.842.359,85
29.Auszahlung für den Erwerb von übrigen Sachanlagevermögen	7.646,33	0,00
30.Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00
31.Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00
32.Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00
33.Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.455.614,57	3.861.281,99
34.Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (25 - 33)	-2.325.874,93	-2.859.053,15
35.veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (17 + 34)	-928.970,45	-1.597.229,78
36.Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	2.436.230,00	0,00
38.Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	225.169,64	204.516,76
40.Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	2.211.060,36	-204.516,76
41.Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	1.282.089,91	-1.801.746,54
42.Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0,00
43.Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0,00
44.Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	84.279,92	29.143,75
45.Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	84.279,92	29.143,75
46.Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00
47.Überschuß oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	1.282.089,91	-1.801.746,54
50.Anfangsbestand an Zahlungsmitteln (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	1.986.620,90	3.788.367,44
52.Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	3.268.710,81	1.986.620,90

D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Winkelstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1994/ 2005 Sicherheitsneugründung)
Anzahl der Mitarbeiter:	26 Angestellte 13 Arbeiter
Verbandssatzung:	aktuelle Fassung am 08.06.2005 beschlossen , am 01.09.2005 öffentlich bekannt gemacht, derzeit Neukonzeption durch Regelungen des Sächs.EigBG
Organe:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsvorsitz:	Kurt Schwuchow (bis 30. Juni 2013) Roland März
Betriebsleitung:	Ramona Seifert
Verbandsstädte/-gemeinden:	Stadt Bad Dübener Heide, Stadt Eilenburg, Stadt Brandis, Stadt Wurzen, Gemeinde Bennewitz, Gemeinde Doberschütz, Gemeinde Jesewitz, Gemeinde Laußig, Gemeinde Lossatal, Gemeinde Machern, Gemeinde Mockrehna, Gemeinde Schönwölkau, Gemeinde Thallwitz, Gemeinde Zscheppin
Wirtschaftsprüfer:	Bansbach Schübel Brösztel & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen ist ein Zweckverband im Sinne des SächsEigBG, Gesellschafter dieses Zweckverbandes sind 14 Kommunen der Altkreise Wurzen und Eilenburg, die durch ihre Bürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten sind.

Im Wirtschaftsjahr 2013 fanden 4 Verbandsversammlungen und 1 Sitzung des Verwaltungsrates statt.

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Betreibung und Unterhaltung der Trinkwasserversorgung einschließlich der Ortsnetze im Versorgungsgebiet, die Erweiterung der Anlagen im Bedarfsfall und die Übernahme der vorhandenen Ortsnetze sowie die Versorgung der Endverbraucher mit Trinkwasser. Die Abwasserversorgung ist an die entsprechenden Abwasserzweckverbände bzw. Kommunen übertragen worden.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

Zwischen dem Zweckverband und der Stadt Eilenburg besteht ein Darlehen, dieses valutiert zum 31.12.2013 mit 36.521,36 EUR.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Dem VEW wurden gemäß der Verbandssatzung vom 19. Dezember 1994 die Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung und, soweit sich die Mitgliedschaft darauf erstreckte, zur Abwasserentsorgung sowie die damit verbundenen Aufgaben, insbesondere die Beitrags- und Gebührenhoheit, übertragen.

Der Zweckverband kann somit an Stelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet erlassen.

Das Verfahren zur Sicherheitsneugründung wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Die Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes wurde am 08. April 2004 neu gefasst. Diese Satzung wurde von allen Gemeinden im Wortlaut und zuletzt am 08.06.2005 von der Verbandsversammlung im Wege der Satzungsänderung durch Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Das Regierungspräsidium Leipzig hat auf Antrag des Verbandes vom 01.07.2005 am 18.07.2005 den Genehmigungsbescheid (Az.: 21-2214.4-12.12-2) erlassen, der mit der Satzung am 01.09.2005 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht wurde. Damit ist die Satzung vom 08. April 2004 am 02.09.2005 in Kraft getreten. Am 03.12.2008 hat die Verbandsversammlung den Vorsitzenden, seine Stellvertreter und den Verwaltungsrat neu gewählt. Der Verbandsvorsitzende wurde am 26. März 2014 neu gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende Herr Kurt Schwuchow am 01. Juli 2013 in Ruhestand ging. Neuer Verbandsvorsitzender ist Herr Roland März, Doberschütz.

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2013:

Frau Astrid Münster, Bürgermeisterin Stadt Bad Dübau
Herr Kurt Schwuchow, Bürgermeister Gemeinde Thallwitz, bis 30. Juni 2013
Herr Hubertus Wacker, Oberbürgermeister Stadt Eilenburg
Herr Jörg Röglin, Oberbürgermeister Stadt Wurzen
Herr Frank Lange, Bürgermeister Gemeinde Machern, bis 25. April 2013
Herr Roland März, Bürgermeister Gemeinde Doberschütz
Frau Roswitha Berkes, Bürgermeisterin Verwaltungsverband Eilenburg-West Zschepplin
Herr Andreas Dietze, Bürgermeister Stadt Brandis (bis 31. Juli 2013)
Herr Lothar Schneider, Bürgermeister Gemeinde Laußig

Zusammenfassung aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen

Folgende Aspekte können hervorgehoben werden:

Der Zweckverband ist wie die meisten deutschen Trinkwasserversorger, mit der Problematik zurückgegangener Verbräuche bei zunehmend veraltenden Rohrnetzen, die überdimensioniert sind, konfrontiert. Dies resultiert sowohl aus dem Verbraucherverhalten als auch aus der demografischen Entwicklung.

Die vom Zweckverband gelieferten Mengen haben sich in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau stabilisiert und haben sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr nur leicht verringert.

Das Rohrleitungsnetz mit einer Länge von ca. 1.000 km ist zu 17 % älter als 40 Jahre. Neben erheblichen oft auch ungeplanten Reparaturen besteht hier ein erheblicher Investitionsstau. Die Investitionen in die Wasserwerke einschließlich Rückbau alter Anlagen sowie die Auswechslung der Trinkwasserleitungen haben absolute Priorität.

Wie auch im Vorjahr wurden in 2013 keine Investitionen größeren Umfangs vorgenommen. Das Investitionsvolumen in Höhe von 1.486 TEUR betrug nur 56 % der Abschreibungen. Der Abnutzungsgrad im Bereich der Verteilnetze hat sich von 44,6 % auf 46,4 % erhöht.

Am 18. Juni 2013 fand in Torgau auf Einladung der Landesdirektion Sachsen eine gemeinsame Beratung zwischen Vertretern der Gemeinde Mockrehna, dem Versorgungsverband, dem ZV Torgau und dem Landratsamt Nordsachsen statt. Daraufhin verzichtete die Gemeinde Mockrehna auf den Austritt aus dem Versorgungsverband bei gleichzeitigem Ausgleich der Aufwendungen in Höhe von 50 TEUR, die bisher durch den beabsichtigten Austritt der Gemeinde aus dem Versorgungsverband entstanden sind. Im November stimmte die Verbandsversammlung zur Vermeidung eines Rechtsstreites dem Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zu. Die Aufwendungen wurden im Rahmen der außerordentlichen Aufwendungen erfasst.

Ein erhebliches Risiko stellt der seit mehreren Jahren anhängige Rechtsstreit mit der Gräfendorfer Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH dar. Die Erhöhung der Rückstellung um die Zinsen auf den zurückgestellten Betrag haben mit 13 TEUR das Ergebnis belastet. Dieser Rechtsstreit stellt für den Zweckverband ein wesentliches Risiko dar.

2013 hat der Zweckverband lediglich im Rahmen zweier Umschuldungen neue Kredite aufgenommen, mit denen in gleicher Höhe davor bestehende Kredite abgelöst worden sind. Die Verschuldungsquote hat sich damit gegenüber 2012 um 2,2 % verringert.

Das konsequent durchgeführte Forderungsmanagement zeigt weiterhin sehr gute Ergebnisse.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2013 gewährleistet. Für das Wirtschaftsjahr 2013 war ein Kassenkredit gemäß Haushaltssatzung des Verbandes in Höhe von 1.750 TEUR genehmigt. Der Kassenkredit musste nur gelegentlich in Anspruch genommen werden.

Im WJ 2013 wurden 28.696 m³ Trinkwasser weniger verkauft. Im Rückgang der Erlöse schlagen sich auch Nachberechnungen für Vorjahre nieder. Die Umsatzrentabilität für das WJ 2013 beträgt 13,4 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte mit 886 TEUR (VJ: 466 TEUR) ein höherer Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

Herr Bürgermeister Kurt Schwuchow - als bisheriger Verbandsvorsitzender – befindet sich seit 01.Juli 2013 im Ruhestand. Mit Wahl vom 26.03.2014 übernahm Herr Roland März den Verbandsvorsitz.

**Versorgungsverband Eilenburg – Wurzen
Bilanz zum 31.12.2013**

A K T I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	553.215,81	533.077,39
II. Sachanlagen		
II.1. Grundstücke und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	2.205.714,66	2.274.950,46
II.2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.028,29	2.028,29
II.3. Grundstücke ohne Wohnbauten	510.931,19	510.931,19
II.4. Wassergewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	1.566.663,16	1.674.166,55
II.5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	48.531.976,74	49.509.601,55
II.6. Maschinen u. Anlagen, die nicht zu 4. und 5. gehören	1.239.255,54	1.409.067,54
II.7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.694,00	150.234,00
II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	451.388,81	325.080,24
	<u>54.672.652,39</u>	<u>55.856.060,01</u>
	<u>55.225.868,20</u>	<u>56.389.137,40</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
I.1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	30.624,63	15.647,45
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	160.350,00	160.350,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.239.377,51	1.327.706,24
II.2. Sonstige Vermögensgegenstände	230.373,33	160.343,65
	<u>1.469.750,84</u>	<u>1.488.049,89</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	759.627,00	875.224,00
	<u>2.420.352,47</u>	<u>2.539.271,34</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.741,69	27.359,47
D. aktiv latente Steuern	1.165.425,54	1.202.236,66
Bilanzsumme	<u>58.833.387,90</u>	<u>60.158.004,87</u>
P A S S I V A	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	8.771.303,11	8.771.303,11
III. Gewinnrücklage	1.485.924,30	1.485.924,30
IV. Gewinnvortrag	7.138.059,74	6.671.805,60
V. Jahresüberschuss	885.917,03	466.254,14
	<u>28.281.204,18</u>	<u>27.395.287,15</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.480.980,14	3.637.058,01
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9.512.414,37	9.877.986,90
D. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	6.409.969,92	6.430.339,44
E. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.613.292,60	1.579.299,60
	<u>1.613.292,60</u>	<u>1.579.299,60</u>
F. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.858.309,68	9.683.348,16
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	55.641,25	155.826,47
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.341.889,60	1.013.024,45
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden/ anderen Zweckverbänden	267.088,52	304.218,97
V. Sonstige Verbindlichkeiten	12.597,64	81.615,72
	<u>9.535.526,69</u>	<u>11.238.033,77</u>
Bilanzsumme	<u>58.833.387,90</u>	<u>60.158.004,87</u>

**Versorgungsverband Eilenburg – Wurzen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013**

GuV 01. Januar bis 31. Dezember 2013	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse	9.073.293,67	9.121.998,60
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.216,61	28.138,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	661.041,45	650.193,43
	<u>9.759.551,73</u>	<u>9.800.330,11</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.626.341,25	1.621.655,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.522.084,06	1.451.865,22
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.464.273,56	1.470.499,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	346.678,55	324.471,29
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.647.753,82	2.861.674,72
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	82.644,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	636.732,11	891.011,96
	<u>8.243.863,35</u>	<u>8.703.823,11</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon Erträge aus Abzinsung EUR 208,91 (Vj: TEUR 22)	41.813,40	48.547,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Aufwendungen aus Aufzinsung TEUR 27.066,79 (Vj: TEUR 18)	255.825,34	432.836,37
	<u>-214.011,94</u>	<u>-384.288,58</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.301.676,44</u>	<u>712.218,42</u>
11. Außerordentliche Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1-5 EGHGB	87.850,97	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	370.475,49	235.433,18
davon Aufwand aus der Veränd. bilanzierter latenter Steuern: EUR 36.811,12 (Vj.: TEUR79)		
13. Sonstige Steuern	-42.567,05	10.531,10
	<u>327.908,44</u>	<u>245.964,28</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>885.917,03</u>	<u>466.254,14</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31. Dezember 2013 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote für das Wirtschaftsjahr 2013 beträgt 72,7 % (Vorjahr 70,4 %), darin berücksichtigt sind das Eigenkapital zuzüglich $\frac{1}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse.

Der Finanzmittelbestand des Verbandes betrug am Ende des Wirtschaftsjahres 2013 760 TEUR (Vorjahr: 875 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2013 konnten Tilgungen zur Reduzierung von Krediten in Höhe von 1.825 TEUR geleistet werden. Die Zinsen für langfristige Kredite verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 132 TEUR. Im März und im November des Jahres wurden je ein Kredit umgeschuldet.

Der Anteil des Fremdkapitals an dem Gesamtkapital des Versorgungsbund betrug im Vorjahr 29,6 % und hat sich zum aktuellen Geschäftsjahr (27,3 %) um 2,3 % verringert. (Fremdkapital zuzüglich $\frac{1}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse).

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Im Wirtschaftsjahr 2013 verringerte sich der Verkauf von Trinkwasser um 28.696 m³. Im Rückgang der Erlöse schlugen sich auch Nachberechnungen für Vorjahre wieder.

Die Umsatzrentabilität für das Wirtschaftsjahr 2013 beträgt 13,4 % und ist im Vergleich zum Vorjahr mit 7,8 %, um 5,6 % gestiegen.

Der Materialaufwand ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 75 TEUR gestiegen. Begründet wird das insbesondere durch die Erhöhung der fremden Instandhaltungen an den Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen (vorwiegend Bleileitungen) durch die Jahresvertragsfirmen Haakshorst und Pfaffinger um 26 TEUR, fremde Instandhaltung an Gebäuden und Anlagen um 31 TEUR sowie Lagermaterial für Instandhaltung um 25 TEUR.

In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst wurde beschlossen, dass alle Beschäftigten von Bund und Kommunalen Arbeitgebern eine Lohnerhöhung ab dem 1. Januar 2013 sowie eine weitere Lohnerhöhung ab dem 1. August 2013 um 1,4 v. H. erhalten. Insgesamt konnten die Personalkosten ohne soziale Abgaben/Aufwendungen dennoch im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6 gesenkt werden. Dies war insbesondere durch die Entwicklung der Alterszeitrückstellung begründet.

Im Dezember 2009 begann für 4 Mitarbeiter die Aktivphase der Altersteilzeit. Die Freiphase begann für zwei dieser Mitarbeiter im März 2013 sowie im Juni 2013. Entsprechend hat sich die Zuführung von TEUR 113 im Vorjahr auf TEUR 26 im laufenden Jahr verringert und die Inanspruchnahme von TEUR 0 im Vorjahr auf TEUR 57 im laufenden Jahr erhöht. Beide frei gewordenen Stellen wurden im laufenden Jahr neu besetzt.

Das Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters wurde zum 28. Februar 2013 beendet, da er ab 1. März 2013 Rente wegen voller Erwerbsminderung auf unbestimmte Dauer erhält. Diese Stelle wurde nicht neu besetzt.

Im Bereich Finanzbuchhaltung wurde im November 2013 eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Außerdem beendete zu Beginn des Jahres 2013 ein Auszubildender seine Ausbildung als Wasserversorgungstechniker. Er wurde nicht übernommen.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2013	2012	2011
Umsatz	TEUR	9.073	9.122	8.989
Materialaufwand	TEUR	3.148	3.074	3.006
Mitarbeiter	Anzahl	39	39	38
Anteil an den Umsätzen	%	34,7	33,7	33,4
Rohertrag	TEUR	5.950	6.076	6.022
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	233	234	237
Personalaufwand je MA	TEUR	46	46	45
Eigenkapitalrentabilität	%	2,1	1,1	1,7
Bilanzstichtag		31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	TEUR	58.833	60.158	61.506
Anlagevermögen	TEUR	55.227	56.389	58.032
Umlaufvermögen	TEUR	2.442	2.567	2.193
Eigenkapital	TEUR	42.835	42.357	42.335
Eigenkapitalquote	%	72,7	70,4	68,8
Rückstellungen	TEUR	1.613	1.579	1.427
Verbindlichkeiten	TEUR	9.536	11.238	12.608
Geschäftsjahr		2013	2012	2011
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	TEUR	875	1.006	1.032
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	2.971	2.674	2.616
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.482	-1.472	-1.835
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.604	-1.333	-807
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	760	875	1.006